

Tarifrunde eingeläutet

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Februar 2023 10:28

[dashHiggs](#)

Also ich kann Deine Empörung voll und ganz nachvollziehen, selber tarifbeschäftigt bin ich selber gleichfalls betroffen. Dennoch finde ich das mit dem "Krankfeiern" aus mehreren Gründen als den falschen Ansatz. Was allerdings ein gangbarer Ansatz ist, ist das quiet quitting. Bitte auch nicht als innere Kündigung zu verstehen, sondern als strikte Begrenzung der Arbeitsleistung gegenüber dem Arbeitgeber (als Tarifbeschäftigte kommt mir das Wort Dienstherr nur schwer über die Lippen ☺). Dazu kann durchaus ein gewisser Absentismus durch legale Maßnahmen verstanden werden (Weiterbildung, ehrenamtliche Tätigkeit wie Schöffe oder Feuerwehr,). Auch bei tatsächlicher Erkrankung sollte die Gesundung den Vorrang haben. Hierzu gehört auch die Wahrnehmung hinreichender Rekonvaleszenzzeiten auf die man bislang vielleicht verzichtet hat. Auch das ziehen der rechtzeitigen Notbremse bei psychischer Beeinträchtigung ist legitim. Also letztlich die Wiederherstellung einer guten Work Life Balance bei gleichzeitigem Abwurf von freiwillig aufgeladenen Belastungen. Bei Konzentration auf die Kernaufgaben ist dennoch ein guter Unterricht als Sinnstiftende Arbeit denkbar. Allerdings darf man hier nicht das Rad nicht immer neu erfinden. Es gibt also gute Kantinenkost, jedoch keine fünf Sterne Küche ☺